

Es wird wieder „spannend“

16. Auflage des Kammermusikfestivals „Spannungen: Musik im Kraftwerk Heimbach“

Heimbach. Anfang Juni wird es im RWE-Wasserkraftwerk Heimbach wieder spannend: Vom 3. bis 9. Juni öffnet sich das große Jugendstiltor zum 16. Mal für eines der renommiertesten Kammermusikfestivals in Europa: „Spannungen - Musik im RWE-Kraftwerk Heimbach“.

Eine Woche lang ruhen die Turbinen und es herrschen Spannungen der ganz anderen als der physikalischen Art. Der künstlerische Leiter Lars Vogt und über 35 seiner Musikkollegen von Weltrang laden Freunde klassischer Kammermusik zu den neun Konzerten im Jugendstilwasserkraftwerk ein.

Auch in diesem Jahr gibt es einen roten Faden, der sich durch die Festivalwoche zieht. Es ist der Gegensatz von Früh- und Spätwerken von Komponisten wie Mozart, Brahms und Schostakowitsch. Zu den weiteren Höhepunkten gehören eine Schumann-Nacht mit dem

Dürener Literaten Dieter Kühn und drei Pianisten sowie zwei „Vorspannkonzerte“ am Samstag, dem 1. Juni, und am Sonntag, dem 2. Juni. Das eine mit Musikern der „next generation“, den drei Stipendiaten Danae Dörken, Aaron Pilsan, Buyol Kang und weiteren vielversprechenden neuen Talenten. Beim zweiten „Vorspannkonzert“ spielt nach dem letztjährigen Erfolg wieder das Kölner Kammerorchester unter der Leitung von Lars Vogt als Dirigent und Solist u.a. das Klavierkonzert Nr. 3 von Ludwig van Beethoven. „Auch auf die Auftragskomposition, mit der wir den tschechischen Komponisten Kryštof Maratka beauftragt haben, dürfen wir gespannt sein“, freut sich Lars Vogt schon auf Freitag, den 7. Juni. Dann wird das Werk zum ersten Mal in Heimbach aufgeführt. Außergewöhnlich ist in diesem Jahr der hohe Anteil von Blechbläsern. Mit Joergen van Rinnen kommt nach Aus-



Kunstförderverein, RWE und der künstlerische Leiter Lars Vogt (4.v.l.) stellen in dieser Woche das Programm des international bekannten Kammermusikfestes „Spannungen“ der Öffentlichkeit vor.
Foto: Achim Schiffer

sage eines Musikkollegen von Lars Vogt sogar der „weltbeste Posaunist“ nach Heimbach, in die kleinste Stadt von Nordrhein Westfalen. Im Rahmen des Festivals

sollen aber nicht nur eingefleischte Klassikliebhaber auf ihre Kosten kommen, sondern auch junge Menschen an die klassische Musik herangeführt werden. „Bei einem Werkstatt-

konzert werden die mitwirkenden Musiker ein interaktives Projekt mit rund 500 Schülern aus der Region veranstalten“, berichtet Monika Hoenen, Jugendbeauftragte des Ar-

beitskreises Spannungen. Zusätzlich erhalten ältere Jugendliche in einem Tages-Workshop die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und ein Konzert im Kraftwerk zu erleben. „Kultur lebt von Engagement und Kontinuität, Tradition und Partnerschaft vor Ort sind uns wichtig“, betonte Walfried Heinen, RWE-Kommunaltreuer der RWE Deutschland. Der Vorsitzende des Kunstfördervereins Kreis Düren und des Arbeitskreises „Spannungen“ Dr. Hans-Joachim Güttler“, dankte mit den Worten. „Wir schätzen uns äußerst glücklich, Dank der Unterstützung von RWE Deutschland und RWE Power diesen einmaligen Aufführungsort wieder zur Verfügung gestellt zu bekommen“. Der Kartenvorverkauf für das Kammermusikfestival beginnt am kommenden Samstag. Nähere Informationen hierzu sind erhältlich im Internet unter www.spannungen.de. (as)